

## Anlass und Ziel des Workshops

Der Workshop dient dem Austausch mit Kollegen verschiedener Fachrichtungen, um von deren Erfahrungen mit ähnlichen Anlagen zu profitieren. Es soll eine optimale Lösung für den Erhalt der Mikwe in Chemnitz gefunden und idealerweise gleichzeitig dem Wunsch nach einer Sichtbar- oder Erlebbarkeit der Anlage Rechnung getragen werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer dauerhaften Sicherung des Befundes. Neben konservatorischen Fragen sollen auch Möglichkeiten des Monitorings sowie der Präsentation erörtert werden.

„Archäologische Fenster“ sind zwar in der breiten Bevölkerung sehr beliebt, häufig jedoch aufgrund des Mikroklimas, der alten Bausubstanz, wegen der Bildung von Schimmel und des Wachstums von Algen etc. nicht unproblematisch. Nicht zu vergessen ist die spätere Pflege und Wartung solcher Installationen, da unter Umständen auch mit Vandalismus zu rechnen ist. Im Falle der Mikwe kommen erschwerend der wechselnde Grundwasserstand mit steigenden und sinkenden Pegeln sowie ihre Lage im zu errichtenden Gebäude, die statische Umplanungen notwendig macht, hinzu. Für diese breiten Problemfelder erhoffen wir uns Anregungen, Beispiele (gute wie schlechte) und Hinweise, damit dieser für Sachsen singuläre Befund dauerhaft erhalten bleiben kann.

## Die Chemnitzer Mikwe

Überraschend wurde bei Ausgrabungen im Bereich der Neuen Johannisvorstadt in der Chemnitzer Innenstadt eine Mikwe angetroffen (Titelbild). Das untersuchte Areal befindet sich im unmittelbaren Umfeld der Johanskirche, deren Vorgängerbau auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, liegt jedoch noch vor der mittelalterlichen Stadtmauer. Unter einem modernen Parkplatz wurden die Reste der gründerzeitlichen Bebauung aufgedeckt, die sich entlang der heute verschwundenen Straßenzüge der alten Augustusburger, Dresdner und Freiburger Straße erstreckte. Im Bereich der ehemaligen Augustusburger Straße verläuft die Gablenz, ein Bach, der heute verrohrt ist, früher aber regelmäßig für Hochwasserereignisse verantwortlich war. Dort wurde im Kellerbereich eines Hauses unmittelbar hinter der Fassade ein brunnenartiger Schacht mit anschließendem rechteckigem Becken aufgedeckt. Schacht und Becken sind aus klosterformatigen Ziegeln errichtet und mit einem gemauerten Überlauf verbunden, das Becken war ursprünglich überwölbt und zumindest teilweise hell verputzt. Es war über einen leicht schrägen Abgang mit schließlich zwei Stufen zu erreichen. Im Bereich davor befindet sich eine kleine Nische in der Wand. Auch heute noch steht permanent Wasser im Becken. Die rundgemauerte Struktur dürfte dazu gedient haben, den Wasserstand zu regulieren. Schriftliche und archäologische Quellen geben bislang kaum Auskunft über jüdisches Leben in Chemnitz, umso erstaunlicher ist der Fund dieser kleinen Mikwe im vorstädtischen Bereich. Elementar für diese jüdischen Tauchbäder ist „lebendes Wasser“, in das Männer und Frauen zu bestimmten Gelegenheiten nach vorgegebenem Ritus vollständig eintauchen mussten, um sich rituell zu reinigen.

Wenngleich die Ausgrabungen derzeit noch nicht abschließend ausgewertet sind, zeichnet sich schon jetzt ab, dass die Baugeschichte der Chemnitzer Kellermikwe komplex ist und mehrere Bauphasen aufweist. Die Datierung ist aktuell noch nicht geklärt, jedoch weisen Münzen aus den untersten Verfüllschichten ins 18. Jahrhundert. Erfreulicherweise wird die Mikwe *in situ* erhalten bleiben können. Dazu laufen bereits sehr konstruktive Gespräche mit dem Bauherrn, den Architekten und der Stadt Chemnitz.

*Der Workshop ist eine Kooperation des Staatsbetriebes Landesamt für Archäologie Sachsen und der Stadt Chemnitz.*

## PROGRAMM

**Freitag, 23. September 2022**

**9.00 Uhr Öffnung des Tagungsbüros**

**9.30 Uhr Begrüßung**

Michael Stötzer,  
Bürgermeister Stadtentwicklung und Bau, Stadt Chemnitz

**Grußworte**

Markus Franke,  
Abteilungsleiter Kunst, Sächsisches Staatsministerium  
für Wissenschaft, Kunst und Tourismus

Dr. Ruth Röcher,  
Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz

Simmel Chemnitz GmbH & Co. KG (*angefragt*)

**10.00 Uhr Einführung in die Thematik**

Dr. Regina Smolnik,  
Landesarchäologin des Freistaates Sachsen

**10.15 Uhr Archivrecherche zu Juden in Chemnitz**

Stephan Weingart,  
ehrenamtlicher Beauftragter für Denkmalpflege in Chemnitz

**10.30 Uhr Die Mikwe in Chemnitz**

Mag. Peter Hiptmair,  
Landesamt für Archäologie Sachsen

**10.50 Uhr Einbeziehung der Mikwe in den Neubau**  
Uwe Schumann,  
bhss-architekten GmbH, Leipzig

**11.20 Uhr Fragerunde**

**11.30 Uhr Kaffeepause**

**11.50 Uhr Konservierung und Restaurierung erdberührender Bauwerke aus Naturstein- und Ziegelmauerwerk anhand von Fallbeispielen**

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Löther, Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V. /  
Dipl.-Rest. Stefan Reuther, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

**12.20 Uhr Konservatorische Probleme mit den Anlagen in Worms, Speyer und Friedberg**

Dr. Michael Auras,  
Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz

**12.50 Uhr Mittagspause**

**14.00 Uhr Mittelalterliche Mikwen in Thüringen: Erfurt, Schmalkalden und Sondershausen**

Dr. Karin Sczech,  
Beauftragte für das UNESCO-Welterbe in Erfurt

**14.20 Uhr Die Monumentalmikwe des mittelalterlichen jüdischen Viertels in Köln: 66 Jahre Ausgrabung, Erforschung und Präsentation**

Dr. Tanja Pottthoff, MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

**14.40 Uhr Die Entwicklung des jüdischen Ritualbads in der Neuzeit**

Dr. Katrin Keßler, Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa

**15.00 Uhr Kaffeepause**

**15.20 Uhr Fachdiskussion**

**Tagungsort: Rathaus, Stadtverordnetensaal**  
Markt 1 · 09111 Chemnitz

Ihr Ansprechpartner in der Abteilung  
**Archäologische Denkmalpflege:**

LANDESAMT  
FÜR ARCHÄOLOGIE



**Dr. Rebecca Wegener**  
Tel.: 0351/89 26-631  
E-Mail: Rebecca.Wegener@lfa.sachsen.de

## WORKSHOP

Die Mikwe von Chemnitz –  
Optionen zur Sicherung eines  
herausragenden archäologischen  
Denkmals



 Landesamt für Archäologie Sachsen  
Zur Wetterwarte 7  
01109 Dresden  
Tel.: 0351/89 26-603 · Fax: 0351/89 26-604  
www.archaeologie.sachsen.de

 **CHEMNITZ**  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025  
Stadt Chemnitz  
Markt 1  
09111 Chemnitz

Um Anmeldung wird bis zum 16. September  
2022 gebeten:

Landesamt für Archäologie Sachsen  
Zur Wetterwarte 7  
01109 Dresden  
Tel.: 0351/89 26-601 · Fax: 0351/89 26-666  
E-Mail: info@lfa.sachsen.de

Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei.

Herausgeber:  
© Landesamt für Archäologie Sachsen 2022

Abbildungen:  
© Landesamt für Archäologie Sachsen:  
Titelbild: Die Chemnitzer Mikwe nach  
Auffindung im Januar 2022  
© Stadt Chemnitz: Lageplan



am 23. September 2022 im Rathaus  
Chemnitz, Stadtverordnetensaal